



Ab ins Manöver!

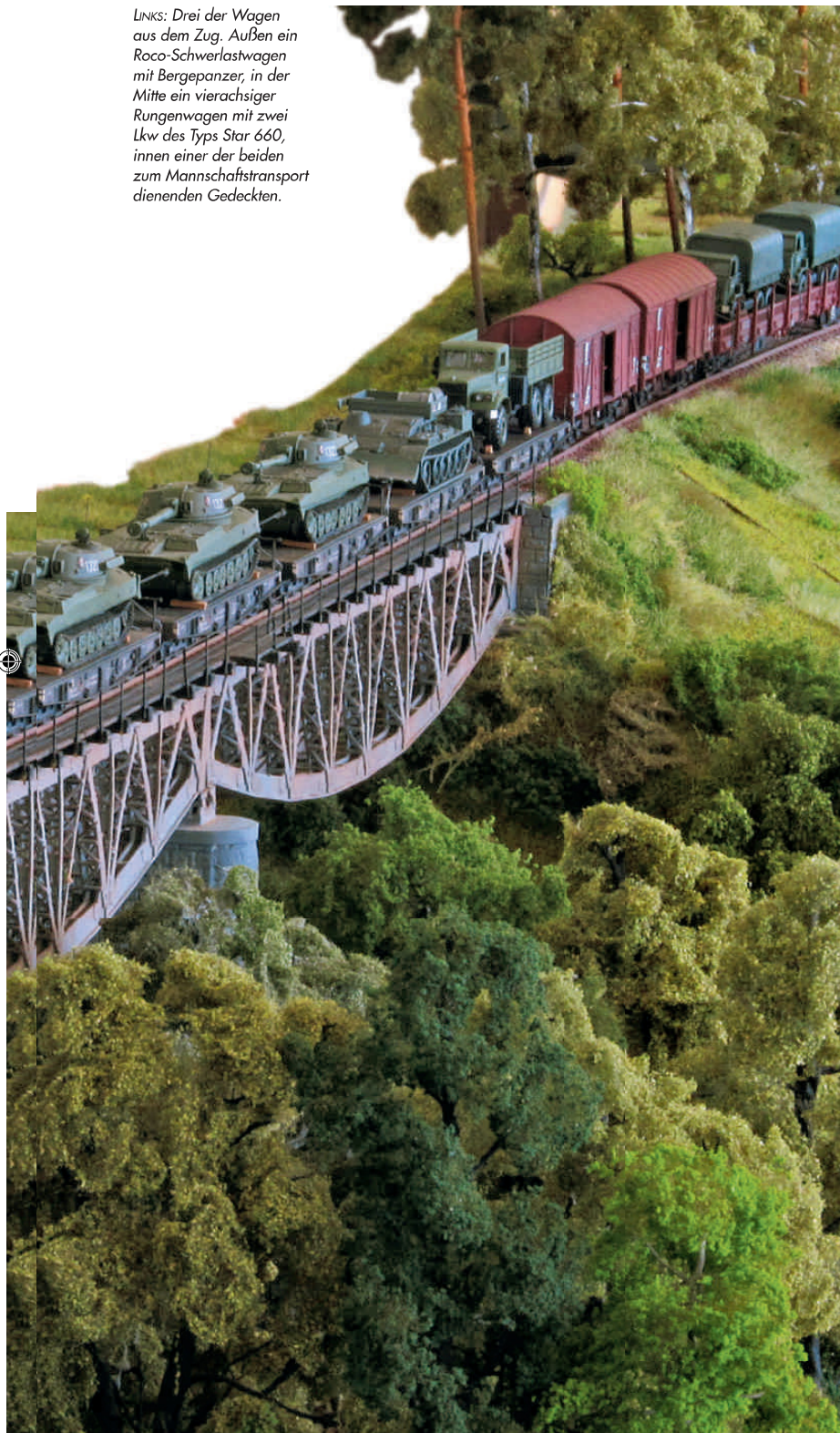
Militärtransporte auf der Modellbahn haben ihren besonderen Reiz – in Ost und West. Besonders, wenn Panzerfahrzeuge im Spiel sind, da sich dann schwere Züge nachbilden lassen, ohne dass die Garnituren übermäßig lang werden. Ein besonders gelungenes Beispiel aus Polen zeigt dies.

VON TOMASZ FLORCZAK





LINKS: Drei der Wagen aus dem Zug. Außen ein Roco-Schwerlastwagen mit Bergepanzer, in der Mitte ein vierachsiger Runnenwagen mit zwei Lkw des Typs Star 660, innen einer der beiden zum Mannschaftstransport dienenden Gedeckten.



Starke Lok für schwere Lasten: Gezogen von einer ST44 der PKP (= „Taigatrommel“ der DR) rollt der Militärzug über ein Viadukt, dessen Vorbild bei Zukowo nahe Danzig zu finden ist. Die Lok ist ein umgebautes Gützold-Modell, die Brücke entstand aus Karton und Fotoätzteilen.

Auf der großen Anlage des Polnischen Verbands der H0-Modulbahner (PMMH0) verkehrte während des diesjährigen Treffens in Rogalinek neben vielen zivilen Garnituren erstmals auch mein Transportzug der Polnischen Armee LWP aus der Zeit des Warschauer Pakts (Epoche IV). Dargestellt war der Transport einer Artillerieeinheit, im Wesentlichen bestehend aus fünf Panzerhaubitzen 2S1 „Gozdzik“, einem Berge- und einem Feuerleitpanzer (WZT-1 bzw. MT-LBU).

Die Kettenfahrzeuge sind auf Schwerlastwagen von Roco (Ppyk 203) verfrachtet. Die Radfahrzeuge wurden auf vier Runnenwagen des Typs Res untergebracht. Bei ihnen handelt es sich um fünf Lkw des Typs Star 660 mit unterschiedlichen Aufbauten (Pritsche/Plane, Koffer und Tank) sowie je einen der russischen Typen ZIL157 und 131 als Funkwagen. Auch der Geländewagen UAZ 469 für den Kommandeur der Einheit fand seinen Platz auf einem der Runnenwagen.

Klassisch-unbequem in zwei gedeckten Güterwagen reisen die Mannschaftsdienstgrade der Einheit. Die beiden Waggons des PKP-Typs 23k wurden aus Fleischmann-Modellen umgebaut. Alle Fahrzeuge, egal ob Waggons oder Ladung, habe ich aufwändig patiniert, die Rad- und Kettenfahrzeuge auch mit Zuriestteilen bestückt. Ohne Lok beträgt die Länge der 14-Wagen-Garnitur 2,40 m.

Gesichert wurde die Ladung entsprechend dem offiziellen Merkbuch über Organisation und Ausführung von Militärtransporten mit der Eisenbahn, das für das ganze östliche Bündnis (also auch die NVA) vereinheitlicht war. Alle Fahrzeuge sind ohne Klebstoff an den Wagen befestigt, um sie bei Bedarf austauschen zu können.



Unterwegs: Im Bahnhof Szadek überholt der Militärzug einen wartenden Nahverkehrs zug. Beide werden von ST44 gezogen. Die Garnitur mit der Artillerieeinheit hat unterwegs Kopf gemacht, so dass die Rungenwagen vorne laufen. Zuglok ist jetzt ein Roco-Modell.

Lokführer von Militärtransporten des Warschauer Pakts hatten viel zu tun: Zusätzlich zu ihren normalen Aufgaben mussten sie auch auf eventuelle Agenten des „Klassenfeinds“ achten, die die wertvolle Fracht ausspionieren wollten.



Geschafft: Nach nochmaligem Kopfmachen endet die Fahrt auf dem Gleisstützen eines Truppenübungsplatzes. Nun kann das Entladen beginnen.